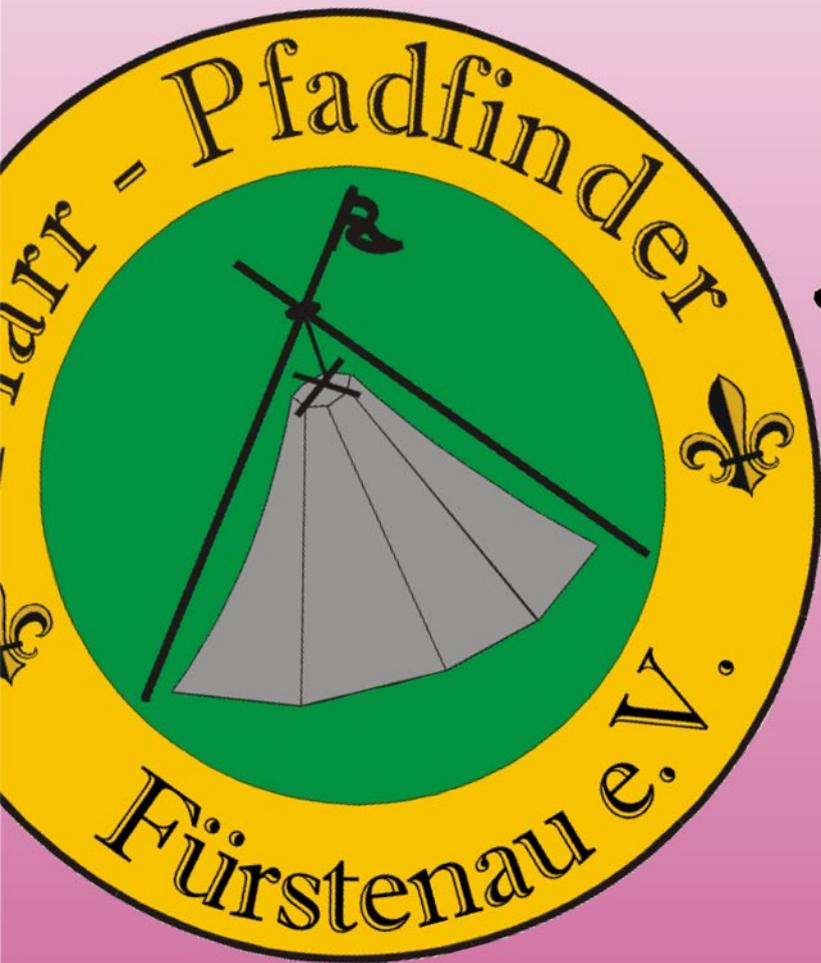




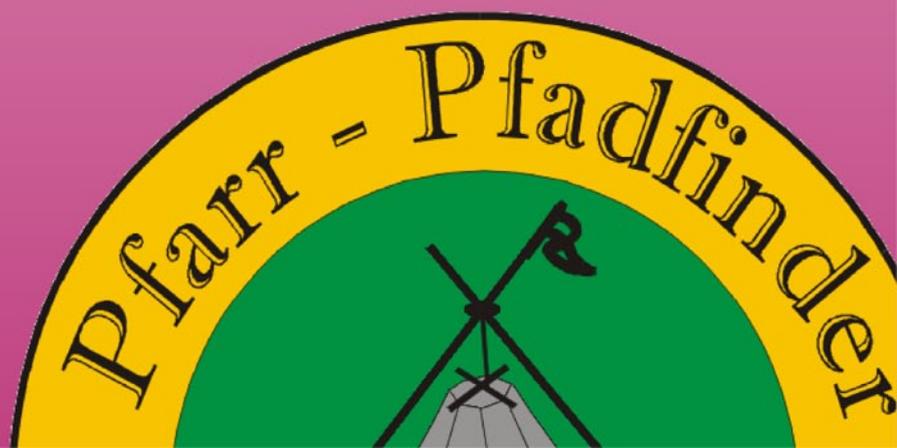
Der



Sippen

Express

Jahrgang 1/2011



Vorwort

Liebe Pfadfinder, Liebe Leserinnen und Leser

jetzt ist es endlich geschafft und ihr könnt die erste Ausgabe der Pfadfinderzeitung der „Der Sippen Express“ in den Händen halten. Bis zum Erscheinen der ersten Ausgabe hat es einen großen Zeitraum in Anspruch genommen, alle organisatorischen Sachen, zum Beispiel wer sich um was kümmert und für welche Rubrik zuständig ist zu klären. Die ganze Sache ist doch nicht so einfach, wie es vielleicht für Außenstehende aussieht. Ich möchte mich auf diesem Wege beim gesamten Redaktionsteam für das Mitwirken in der Pfadfinderzeitung bedanken. Ich hoffe, dass nach Erscheinen dieser Ausgabe auch freie Mitarbeiter für uns tätig werden.

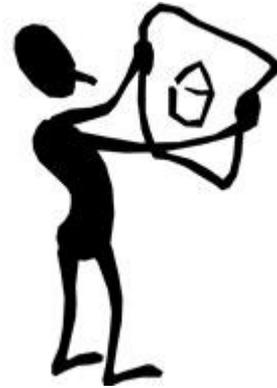
Ich möchte hier jetzt einmal unsere Redaktion vorstellen. Wir die Redaktion des „Sippen Express“, sind die Gruppe Krokodil, allerdings bis jetzt nur die Mädchen. Wir bestehen aus 8 Mädels und zwei Leiterinnen. (Ein Bild mit Namen, findet ihr auch auf der letzten Seite im Impressum). Da dies unsere erste Zeitung ist, konnten wir noch nicht alles zu unserer Zufriedenheit gestalten. Besonders freuen würden wir uns über Zeichnungen und Vorschläge für unsere Titelseite. Diese könnt ihr in der nächsten Zeit bei Nicole Krois oder Lara Stadermann abgeben. Für diese Ausgabe haben wir die alte Titelseite genommen und etwas improvisiert.

Wir werden die nächsten Zeitungen im Großen und Ganzen gleich aufbauen. Mit einigen festen Seiten wie Interview, Bericht, Rezepte und Rätsel. Es besteht auch die Möglichkeit eine Tauschbörse einzurichten für Hemden die zu klein sind und vielleicht an jüngere Pfadis abgegeben werden können etc...

Selbstverständlich werden wir diese Ausgabe auch auf die Homepage der Pfadfinder stellen. Die nächste Zeitung wird voraussichtlich zum Erntedankfest erscheinen mit Berichten vom Frühjahr und Sommer.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch die „Sippen Express“ Redaktion!

Text: Nicole



Inhaltsverzeichnis

- 1 Bericht Schloss Wülmersen (Sommerlager)
- 2 ...Etwas zum Nachdenken
- 3 Unterwegs mit den Sternsängern
- 4 Rätsel und Witze
- 5 Interview mit Willi (1 Vorsitzender PPF)
- 6 Kochen mit Küchenchef „Heinz“ ...
- 7 Rätselaufösungen



Auf den Spuren der Vergangenheit...

Abenteuer wie im Mittelalter am Wasserschloss Wilmersen

Auch dieses Jahr geht es wieder auf zu neuen Abenteuern mit den Pfadfinder. Wir fahren zum Wasserschloss nach Helmarshausen. 1108 wurde es erstmals in schriftlichen Geschichtsunterlagen erwähnt. 1330 wurde es der Ritterfamilie von Stockhausen als Lehen übergeben. Seit 1848 ist es privat Eigentum des hessischen Landgrafen. Da die Südostseite von einem Wassergraben umschlossen war, blieb der Begriff „Wasserschloss“ auch nach Verschüttung der Wasserläufe.

1951 und 1956 verkaufte die Familie Stockhausen die Gebäude und Ländereien an die Siedlungsgesellschaft „Hessische Heimat“, die es aufteilte und neue Wohnmöglichkeiten für heimatvertriebene Familien schuf. Die mittelalterlichen Gebäude des alten Hofes blieben ungenutzt und verfielen über den Zeitraum von 30 Jahren.

1987 erwarb der Verein „Aus- und Fortbildungsverbund“ die verfallene Anlage und begann die Denkmalspflege. Bis auf das Herrenhaus, das als Ruine gesichert wurde, konnten alle Gebäude rekonstruiert werden. Hierfür bekam der Verein verschiedenste Preise.

2005 übernahm der Landkreis Kassel mit seinem Eigenbetrieb „Jugend- und Freizeiteinrichtungen“ die Anlage. Im mittelalterlichen Hofkern gibt es eine Gruppenunterkunft für Selbstversorger. Der ehemaligen Obstgarten kann heute als Zeltplatz benutzt werden. Es gibt ein Museum in den ehemaligen Stallgebäuden und besonders wichtig, einen Kiosk. In der Nähe besteht die Möglichkeit am und im Fluss zu baden und zu spielen.

Das Wasserschloss liegt zwischen Trendelburg und Bad Karlshafen an der B 83. Die Buslinie Bad-Karlshafen-Hofgeismar des NVV oder wer es lieber naturnah mag der Märchenlandweg und der ECO Pfad Diemel führen dorthin.

Wer neugierig geworden ist, kann sich schon vor dem 25.07.2011 ein Bild von unserem Ziel machen. Es ist ein schönes Ausflugsziel, wenn man Sonntags mal wieder nicht weiß was man machen soll!? Ansonsten werden sich die Leiter für uns wie jedes Jahr, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm ausdenken.

Text: Sophia und Janina

...Etwas zum Nachdenken

Wenn die ganze Menschheit ein Dorf von 100 Einwohnern wäre, wobei wir auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten, wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

57 Asiaten
21 Europäer
14 Amerikaner (Nord u. Süd)
8 Afrikaner

52 wären Frauen
48 wären Männer

70 nicht Weiße
30 Weiße

70 nicht Christen
30 Christen

89 heterosexuelle
11 homosexuelle

6 Personen würden 59 % des gesamten Weltreichtums besitzen
und alle 6 Personen kämen aus den USA.

80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse

70 wären Analphabeten

50 wären unterernährt

1 würde sterben

2 würden geboren

1 hätte einen PC

1 hätte einen akademischen Abschluss.

Einer hat irgendwann mal gesagt:

Arbeitet, als würdet ihr kein Geld brauchen
Liebt, als hätte euch noch nie jemand verletzt,
Tanzt, als würde keiner hinschauen,
Singt, als würde keiner zuhören,
Lebt, als wäre das Paradies auf der Erde...



Text: Verfasser unbekannt, aus dem Internet

Unterwegs mit den Sternsängern...

ein Tag als Kasper, Melchior oder Balthasar

Ein Highlight im Leben eines Pfadfinders ist der Sternsängertag.

Morgens schon früh aufstehen ist angesagt, weil um 09.00 Uhr Treffen im Pfarrheim angesagt ist. Kommt man zu spät, zieht man sich den Zorn des Kommandanten Jochen zu und wird schneller als man gucken kann, der Melchior, schwarz wie die Nacht.

Wenn alle versammelt sind, gibt es wie jedes Jahr die Einteilung in Gruppen für die entsprechenden Straßen. Anschließend gibt es die Einführung, was wir als Sternsänger alles beachten müssen.

Wie und vor allem was schreibt man mit Kreide an die Türen.

Die anderen in der Gruppe werden nicht mit der Kreide angemalt.

Welche Häuser gehören zu welcher Straße. Das ist nicht immer ganz klar. Wo muss man wie lange warten, bis jemand aufmacht usw.

Wir kehren nicht überall ein und machen Pause, denn wir haben nur einen Tag Zeit.

Der Stern ist kein Schlagstock oder Lichtschwert, mit dem andere attackiert werden.

Wir repräsentieren nicht nur die Pfadfinder, sondern 3 wichtige Männer der Kirchengeschichte. Daher benehmen wir uns so würdevoll wie möglich.

Jetzt können wir schon zum Einkleiden in die Sakristei gehen. Die erste Gruppe bekommt die besten Gewänder, danach muss auch schon mal improvisiert werden.

Und dann ist es soweit. Mit mehr Kleidung am Körper als Reinhold Messner auf seinem Weg durch den Himalaja, stehen wir in der Kirche. Die ist diesmal gut geheizt. So muss es in der Sauna sein und da bleibt dem ein oder anderen schon mal die Luft weg.

Nach der Messe empfängt uns draußen oft Kälte oder schlackeriges Regenwetter. Aber geteiltes Leidist halbes....In der Gruppe ist man stark.

Die unterschiedlichsten Menschen erwarten uns

Da gibt es die **Neuzeit-Verweigerer**, für die haben wir immer etwas Kreide dabei.

Die **Kunst-Banausen**, die unsere wunderschöne Vorstellung nicht hören wollen, aber wenigstens sofort für die Notleidenden spenden.

Die Barmherzigen, die uns sofort rein bitten und mit Getränken, Pudding und Speisen aller Art versorgen. Die, die gar nicht erst da sind!

Die, die leider immer wieder vergessen werden, obwohl Jochen erklärt welche Häuser zu welcher Straße gehören. (Wir bitten nochmals um Entschuldigung)

Die Außenbezirke, wo unsere Vorstellung mehr Kühe, Hunde, Katzen und ähnliches Kleingetier hören, als Mitbewohner unseres Dorfes. Die Geschichten reichen vom abgefallenen Auspuff bis hin zu Hunden die Kronen als neues Lieblingsspielzeug erwählen.

Alles in allem kann man jedoch jedes Jahr wieder sagen: "Es hat sich gelohnt!" Es ist ein gutes Gefühl und für uns Kinder eine der wenigen Möglichkeiten aktiv anderen Kinder zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns. Denn überall auf der Welt haben gerade Kinder wenige Fürsprecher. Damit wir wissen für wen wir sammeln, haben wir uns dieses Jahr vorher getroffen und einen Film angeschaut. Diesmal gingen die Spenden an Kinder mit Körperbehinderungen in Kambotscha. Nach dem Film haben wir einige Spiele gespielt, wo wir zum Beispiel unsere Hände oder unsere Augen nicht benutzen durften.

Wir müssen aber auch ehrlich sagen, dass wir uns jedes Jahr über die geschenkten Süßigkeiten und Zuwendungen in Form von Geld für uns selbst freuen. Natürlich ist die Sternsinger-Tätigkeit, genauso wie das Messe dienen, eine ehrenamtliche Tätigkeit. Aber wie bei den Erwachsenen, ist es auch bei uns Kindern und Jugendlichen nicht selbstverständlich, dass alle bzw. viele solche Tätigkeiten ausüben und sich so in unsere Gemeinde einbringen. Somit freuen auch wir uns über eine kleine Aufmerksamkeit.

In diesem Sinn:

Steht auf für die Kleinen,
für die Kinder dieser Welt!
Erhebt eure Stimmen für ihr Leben,
für ihre Träume von einer Zukunft,
die Gott hält.

(Ulrich Walter)

Text: Die ganze Redaktion

Rätsel und Witze Seite

Zwei Pfadfinder bekommen jeder ein Pferd. Sagt der eine Pfadfinder: "Wie können wir die Pferde jetzt unterscheiden?" "Ganz einfach, ich beiße meinem das linke Ohr ab." Gesagt, getan.

In der Nacht schauen sich die Pferde an und bemerken, dass es chic ist, nur ein Ohr zu haben. Also beißt das eine Pferd dem anderen auch das linke Ohr ab.

Am nächsten Tag sind die Pfadfinder verwirrt, weil sie ihre Pferde nicht mehr unterscheiden können. Also bei einem: rechtes Ohr ab!

Ratet mal, was in der Nacht passiert: Natürlich, das letzte Ohr ab.

Am Morgen können die Pfadis natürlich die Pferde wieder nicht unterscheiden. Also der eine Schwanz ab! In der Nacht dann noch der andere, schließlich ist es chic.

Am nächsten Tag wird's den Pfadfindern dann zu bunt.

Der eine: "Was sollen wir bloß tun???"

Sagt der andere: "Machen wir es so: Ich nehme das weiße, du das schwarze Pferd."

Zwei Pfadfinder treffen sich beim Jamboree: "Aus welchem Land kommst Du?" - "Czechoslovakia." - "Buchstabierte das bitte mal" - "Ich glaube, eigentlich bin ich in Ungarn geboren."

Treffen sich drei Pfadfinderleiter, sagt der erste : „ Mir wurde heute von allen gesagt, dass ich sehr wichtig für sie im Leben sei". Darauf prahlt der zweite: „ Zu mir hat heute Gott gesprochen und sagt, daß ich der wichtigste Mensch auf der Erde für ihn sei". Darauf erwidert der Dritte: „ Was soll ich gesagt haben?"

Zwei Indianer kommen an einem Lagerfeuer vorbei wo Pfadfinder gerade Stockbrot machen und schauen lange dem aufsteigenden Rauch zu. "Komisch", sagt der eine zum anderen: "Es riecht besser als bei uns!" - "Schon", sagt der andere, "aber es macht keinen Sinn!"

Ein Angler wird von einem Jungpfadfinder gefragt: "Wie tief ist den der See eigentlich ?" Da meint ein Wölfling: "Kann nicht sehr tief sein - die Enten können noch stehen."

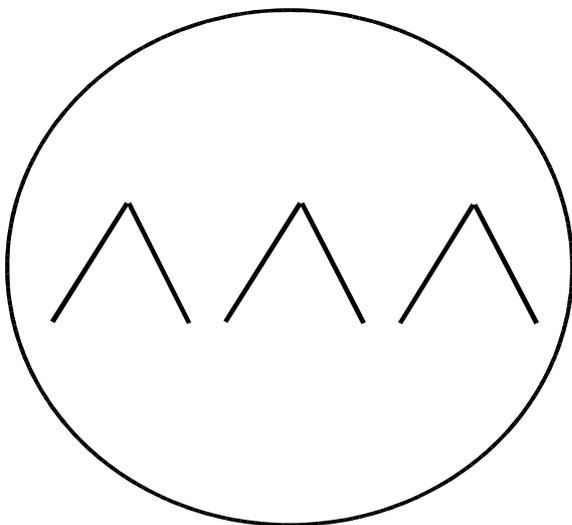
Text: Lina, Theresa, Sophia und Hanne

Vervollständige die Reihe sinnvoll

M D M D

Was ist das Gegenteil von Frühlingserwachen?

Dies kann man zeichnen, ohne den Stift abzusetzen.
Überlege!



Interview mit Willi Derbis dem 1. Vorsitzenden der Pfarrpfadfinder Fürstenau



Könntest du dich unseren Lesern einmal kurz vorstellen und etwas über deine Familie, deinen Beruf und deine Hobbies erzählen?

Also ich heiße Willi Derbis, werde dieses Jahr 50, bin zur Zeit als Postzusteller tätig. Ich lebe seit meiner Heirat 1988 mit meiner Frau Marion in Fürstenau und wir haben 3 Töchter, Saskia, Maren und Franziska. Zu meinen Hobbies zählen natürlich die Pfadfinder (natürlich, schon klar ;)), außerdem gehe ich gerne mit meinem Hund Athos im Wald spazieren und suche dort mit einem Metalldetektor nach alten Gegenständen.

Was war das Aufregendste was du dort mal gefunden hast?

Im Solling habe ich mal einen Zünder einer Fliegerbombe gefunden, das war schon nicht ohne, weil diese Teile ja meist auch nach Jahren im Waldboden noch gefährlich sind. Meistens findet man aber nur alte Hufeisen.

Die Wahl zum 1. Vorsitzenden der PPF war ja recht turbulent, erzähl uns doch mal wie du zu dem Posten gekommen bist.

Mhm, ja also das wollte kein anderer machen und da haben die mich halt gefragt und ich habe dann zugesagt.

Und das war es?

Ja, das war die ganze Story.

Ok, warst du in deiner Jugend eigentlich mal in den Pfadfindern?

Ne, da war ich nicht drin, zu meiner Jugend gab es die nicht. Früher war ja auch noch alles anders (Standardspruch der (etwas) älteren Leute), da gab es diese ganzen Techniksachen noch gar nicht.

Und wie fandest du das Zeltlager 2010, das am Humboldtsee stattgefunden hat?

Dazu kann ich nur sagen, das Zeltlager war gut, und das Essen auch ;) .

Und was ist deine Meinung zum, bei allen beliebten, Kirschen küssen?

Das kannte ich vorher noch nicht, aber hat mir ganz gut gefallen, weil ich nicht drangekommen bin. Anmerkung: bitte aufgrund der Bilder überprüfen, wenn möglich, und für das nächste Zeltlager merken!!

Bist du denn beim Zeltlager 2011 am Wasserschloss Wülmersen auch wieder dabei?

Wahrscheinlich leider aus beruflichen Gründen nicht. Wenn komme ich euch aber auf jeden Fall mal besuchen.

Was war denn dein Lieblingsessen im Zeltlager?

Das war der Eintopf mit dem bunten Gemüse (auch „das große Durcheinander“ von Thomas Heinemeyer, „der Küchenschabe“ genannt)

Was gefällt dir an den Pfadfindern?

Also am meisten gefällt mir, dass es immer lustig ist (Florian Hoppe besonders ;)), außerdem mag ich die kameradschaftliche Atmosphäre, die Hilfsbereitschaft und die netten Leute.

Was ist denn dein Kostüm für die Karnevalsfeier 2011?

Also eigentlich habe ich mir da noch nichts überlegt, aber ich werde schon irgendeinen schicken Fummel finden.

Möchtest du unseren Lesern noch irgendetwas mitteilen?

Ich hoffe, dass die Pfadfinder noch lange bestehen und neue Mitglieder können wir immer brauchen, also rührt schön die Werbetrommel.

Ziehst du noch ein letztes Resümee über die Zeit, die du bis jetzt als 1. Vorsitzender bei den Pfadfindern verbracht hast.

Also eigentlich ist alles prima gelaufen, bis auf ein paar Kleinigkeiten, aber das ist ja normal.

Gut dann vielen Dank für das Interview.

P.S.: Der Redaktion dieser Zeitung ist es während des Interviews auch gelungen, herauszufinden, dass Willi Derbis sich eventuell zur Wiederwahl als 1. Vorsitzender der PPF stellen würde.

Text: Mareike, Ariane und Lara

Kochen mit Küchenchef

„Heinz“ ...

Eines der Lieblingsrezept des Zeltlagers 2010:

Geschnetzeltes mit Reis

600 g Geschnetzeltes
(Hähnchen oder Pute)
1 Packung Buttergemüse
1 Becher Sahne
300 ml Fleischbrühe
Salz, Ingwer, Curry, Mondamin hell

Zubereitung:

Geschnetzeltes anbraten. Buttergemüse zugeben und mit braten. Brühe und Sahne zugeben. Mit Salz, Ingwer und Curry (ca. 1 gehäufte Teelöffel) abschmecken und aufkochen lassen. Mit Mondamin an dicken. Dazu schmeckt als Beilage Reis.

Text: Lara



Rätselaufklärung

Gemeint sind die Anfangsbuchstaben der Wochentage also ist die Reihenfolge: M, D, M, D, F, S, S

.Das Gegenteil ist Spätlingseinschlafen

Man nimmt ein Blatt und knickt den unteren Teil bis zur Blattmitte um. Dann nimmt man den Stift und malt die Zacken so, das der Anfang auf dem umgeschlagen (doppelten) Teil ist und die Spitze auf dem eigentlichen Blatt. Wenn man drei Zacken gemalt hat wird der Umschlag wieder zurück geklappt und der Kreis kann gemalt werden.

Wer es nicht hinbekommt, fragt einfach beim Redaktions-Team nach. Wir helfen gerne!

Text: Lina und Hanne



Hier noch kurz die Redakteure

Hinten v.L.: Hanne Meier, Theresa Altmiks, Lina Hoffmann, Maren Wittrock, Sophia Heinemeyer, Ariane Tölle

Vorn v.L: Mareike Niemann, Janina Ludwig

Betreuende Leiter: Lara Stadermann, Nicole Krois



**Alles noch mal
nachlesen ?
Alles in Farbe auf:
www.p-p-f.de**